

Heinrich Janssen / Udo Grote

Zwei Jahrtausende Geschichte der Kirche am Niederrhein



Zwei Jahrtausende Geschichte der Kirche am Niederrhein

herausgegeben von
Heinrich Janssen
Udo Grote

— dialogverlag

086227

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Hugo Borger
Die Anfänge des Christentums am Niederrhein in römischer und fränkischer Zeit
Vom 2. bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts 9–17
Colonia Traiana und Tricensimae S. 13 – „apud Bertunensim oppidum“ S. 14 – Ad Sanctos-Xanten S. 15 – Ad Sanctos in fränkischer Zeit S. 16

Arnold Angenendt
Die Merowinger- und Karolingerzeit
Vom 5. bis zur Mitte des 10. Jahrhunderts 31–40
Die Franken S. 31 – Die (Re-)Christianisierung S. 32 – Pippin der Mittlere und Willibrord S. 33 – Die Zeit Karls des Großen S. 36 – Das Xantener Stift S. 36 – Das kirchliche Leben S. 37 – Stützpunkte für Friesen- und Sachsenmission S. 37 – Die Eigenkirche S. 37 – Die Kirchpatroninnen S. 39 – Ergebnis und Ende S. 40

Manfred Groten
Die Kirche am Niederrhein im Hochmittelalter
Vom Beginn des 10. bis gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts 59–67

Wilhelm Janssen
Die Kirche am Niederrhein im Spätmittelalter
Vom 14. bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts 103–117
Das politisch-soziale Umfeld: Bürgertum und Territorialstaat S. 103 – Die Kirchen(=Archidiakonats)verwaltung S. 104 – Pfarrorganisation und Pfarrseelsorge S. 106 – Frömmigkeitsformen und Devotionsstile: Verinnerlichung und Gepränge S. 110 – Die Geistlichen Gemeinschaften S. 113

Heinz Finger
Die Kirche am Niederrhein vom Vorabend der Reformation bis zur Errichtung
einer protestantischen Landesherrschaft (1500–1614) 243–258
Vorreformatorische Verhältnisse und Krisensymptome S. 243 – Das niederrheinische Echo auf die Wittenberger Reformation S. 245 – Die sogenannte „via media“ der herzoglichen Obrigkeit S. 247 – Die „Zweite Reformation“ und die Schatten des niederländischen Krieges S. 248 – Kirchenreform, Reformkatholizismus und Gegenreformation S. 251 – Kleves Übergang an Brandenburg und der Fortbestand des Xantener Archidiakonats S. 255

Herbert Sowade
Katholische Reform zwischen Absolutismus und Aufklärung (1609–1794) 301–332
Von der Standes- zur Bürgerkirche S. 301 – Landesherrlich genehmigte Religion S. 301 – Katholische Kirchenreform S. 310

Heinrich Janssen
Wallfahrten am Niederrhein 397–401
Die Wallfahrten zu den Heiligen S. 397 – Wallfahrten zu den Gnadenbildern S. 398 – Die Wallfahrt nach Kevelaer S. 399

Reimund Haas
Die Kirche am Niederrhein im 19. Jahrhundert (1795–1848) 413–425
Von der Franzosenzeit bis zur kirchlichen Neuordnung 1795–1815 S. 413 – Die Neuordnung des kirchlichen Lebens in der preußischen Rheinprovinz 1816–1837 S. 417 – Von den Kölner Wirren zur Kirchenfreiheit 1838–1848 S. 422

Karl-Heinz Tekath
Die Kirche am Niederrhein im 19. Jahrhundert (1848–1933) 426–446
Von der bürgerlichen Revolution bis zur Reichsgründung 1848–1871 S. 426 – Im wilhelminischen Kaiserreich S. 433 – Die Weimarer Republik S. 442 – Tabellen (von Reimund Haas) S. 444

Wilhelm Damberg
Die Kirche am Niederrhein von 1933 bis zur Gegenwart 523–542
Die nationalsozialistische Zeit S. 523 – Vom Zusammenbruch der Diktatur bis zur Gegenwart S. 531 – Ausblick S. 541

Heinrich Janssen
Die pastorale Situation der 90er Jahre in der Region Niederrhein 543–546

Udo Grote
Bilddokumentation und Textbeiträge (Einzelbeiträge anderer Autoren sind gekennzeichnet)

Die Anfänge des Christentums am Niederrhein in römischer und fränkischer Zeit
Vom 2. bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts 18–30
Das Niederrheingebiet in römischer Zeit · Frühes Christentum und Märtyrer S. 18

Die Merowinger- und Karolingerzeit. (5. – Mitte 10. Jh) 41–58
Christen in Merowingischer Zeit – Zeugnisse · Missionierung S. 41 – Von der Cella Memoriae über dem Märtyrergrab bis zum Xantener Stift in Karolingischer Zeit S. 48 – Errichtung früher Kirchen und wirtschaftliche Grundlagen S. 57

Die Kirche am Niederrhein im Hochmittelalter (Anfang 10. – Mitte 13. Jh.) 68–101
Stifte, Klöster und Pfarrkirchen im 11. und 12. Jh. · Zeugnisse der Liturgie und Reliquienverehrung S. 68

Die Kirche am Niederrhein im Spätmittelalter (14. – Mitte 16. Jh.) 118–242
Landesherren und Kirchenfürsten S. 118 – Die Geistigkeit des Späten Mittelalters · Judenverfolgung · Geißler S. 129 – Todesverständnis · Grabkult · Reliquienverehrung S. 136 – Eucharistieverehrung · Liturgisches Gerät S. 141 – Das Stift Xanten S. 145 – Das Stift Kleve und Pfarrkirchen des Niederrheins S. 163 – Orden und geistliche Gemeinschaften S. 166 – Heiligenverehrung · Altäre · Passions- und Marienfrömmigkeit S. 199 – Paramente S. 227 – Liturgische Bücher · Buchkunst · Bibliotheken S. 231

Die Kirche am Niederrhein vom Vorabend der Reformation bis zur Errichtung
einer protestantischen Landesherrschaft (1500–1614) 259–300
Der Klever Herzogshof · Humanismus · Reformkatholizismus S. 259 – Reformation · Calvinismus · Reformationsversuche · Kampf gegen die Reformationsbestrebungen S. 272 – Glaubensflüchtlinge · Kriegsergebnisse S. 284 – Religiöse Kunstwerke und liturgische Gewänder der Renaissance und des Manierismus S. 294

Katholische Reform zwischen Absolutismus und Aufklärung (1609–1794) 333–396
Jülich-Klevischer Erbfolgestreit · 80jähriger Krieg/30jähriger Krieg S. 333 – Katholische Reform/Gegenreformation · Bischöfe · Orden · Geistliche S. 346 – Brandenburg-Preußen und Pfalz-Neuburg · Ludwig XIV. · Siebenjähriger Krieg S. 367 – Christliche Kunstwerke und liturgische Gegenstände des Barock und Rokoko S. 378 – Ansichten niederrheinischer Kirchen um die Mitte des 18. Jahrhunderts S. 392

Wallfahrten am Niederrhein 401–411

Die Kirche am Niederrhein im 19. Jahrhundert (1795–1933) 447–522
Franzosenzeit am Niederrhein S. 448 – Kirchliche Neuordnung · Kölner Wirren · 1815–1848 S. 466 – Erstarbung der Kirche nach 1848 S. 472 – Die Kulturkampfezeit S. 478 – Kath. Vereine · Kath. Leben · Kevelaer Wallfahrt S. 488 – Kirchen, religiöse Kunstwerke und liturgische Geräte S. 504

Die Kirche am Niederrhein von 1933 bis zur Gegenwart 547–608
Nationalsozialismus und Widerstand S. 547 – Die Zerstörung der Kirchen im II. Weltkrieg · Flucht und Vertreibung S. 559 – Wiederaufbau · Nachkriegszeit · Bischof Michael Keller und die 50er Jahre S. 567 – Der Niederrhein und das Bistum Münster in der Zeit von 1962 bis zur Gegenwart S. 576

Literaturverzeichnis 609

Abkürzungsverzeichnis 637

Ortsverzeichnis 639

Personenverzeichnis 645

Vorwort

Vor über 30 Jahren gab Gregor Hövelmann in Zusammenarbeit mit Kurt Abels und Paul Dyckmans die Niederrheinische Kirchengeschichte heraus. Erstmals wurde hier die Geschichte des Christentums am Niederrhein von den Anfängen bis in die Gegenwart in Aufsätzen verschiedener Autoren dargestellt und mit einigen Abbildungen illustriert. Das verdienstvolle und anschauliche Werk ist seit Jahren vergriffen. Neue Forschungen haben unsere Kenntnisse erweitert, neue Ansprüche an die Bebilderung von Büchern prägen unsere medienbestimmte Zeit. So erschien es sinnvoll und notwendig eine neue Niederrheinische Kirchengeschichte aufzulegen, die ein vielfältiges, farbiges und anschauliches Bild durch die Jahrhunderte vermitteln kann. Elf Autoren, von denen zwei bereits in der Niederrheinischen Kirchengeschichte Hövelmanns mitgewirkt hatten, haben in Aufsätzen und Bildtexten die verschiedenen Epochen der Kirchengeschichte bis in die Gegenwart hinein neu bearbeitet und damit ein Werk geschaffen, das für Wissenschaftler und interessierte Laien gleichermaßen gedacht ist. Wie bei Hövelmanns Werk, so wurde auch hier in den Aufsätzen auf Anmerkungen verzichtet, um einen inhaltlich und optisch flüssigen Aufbau der Texte zu gewährleisten. Das ausführliche Literaturverzeichnis bietet dem Leser weitere Hinweise für eigene Forschungen. Besonderer Wert wurde auf die Illustration des Werkes gelegt. So enthält die neue Geschichte der Kirche am Niederrhein mehr als 600 farbige und schwarz-weiße Abbildungen. Die ausführliche Kommentierung der Abbildungen vertieft viele bereits in den Autorentexten genannte Aspekte.

Das Buch schildert die entscheidenden Entwicklungsstränge, charakterisiert interessante und wichtige Persönlichkeiten der Kirchengeschichte und der Politik, zeigt Ordensleben, Kirchen, Stifte und Klöster, bedeutende Bauwerke und ihre historischen Ausstattungen, Kostbarkeiten der Kirchenschätze, qualitätvolle Schnitzaltäre, Gemälde, Skulpturen und Textilien von internationaler Bedeutung und bringt dem Leser den Niederrhein als Zentrum von religiöser Kultur, Politik und Kunst nahe. Besonderer Wert wurde auch darauf gelegt, die politischen Ereignisse und die übergeordneten Zeitströmungen als Rahmen für bestimmte Entwicklungen am Niederrhein mit darzustellen, um dem Leser die Einordnung der kirchengeschichtlichen Ereignisse zu erleichtern. So soll die enge Verbindung von Religion, Geschichte und Kunst anschaulich gemacht werden. Seit dem Jahre

1821 gehören Teile des Niederrheins zum Bistum Münster. Die Region Niederrhein umfaßt auf weiten Strecken das Gebiet des ehemaligen Archidiakonats Xanten. Durch die Gründung der Bistümer Aachen (1930) und Essen (1957) wurden Teile der Region an diese neuen Bistümer abgegeben. „Niederrheinisch“ ist die Kirchengeschichte, insofern in ihr das niederrheinische Gebiet des Bistums Münster behandelt wird. Die Darstellung durfte und wollte aber an diesen Grenzen nicht haltmachen, weil die historischen Zusammenhänge darüber hinausreichen.

Eine besondere Anschaulichkeit erhält das Werk auch durch über 30 größtenteils erstmals reproduzierte Karten, die von Irmgard Hantsche konzipiert und Harald Krähe (Gerhard-Mercator-Universität, Duisburg) bildnerisch umgesetzt wurden. Sie geben nicht nur allgemeine territoriale und kirchenpolitische Entwicklungen am Niederrhein wieder, sondern stellen darüber hinaus spezielle Bereiche, wie die Niederlassungen der Klöster und Stifte, die Wallfahrtsorte, aber auch die Stadtentwicklung, die Einwohnerzahlen und konfessionelle Verschiebungen dar. Allen Autoren und Mitarbeitern sei für ihre engagierte Arbeit gedankt. Besonderer Dank gilt Familie Ackermans, London, Frau Hasebrink-Diebels, Issum, der Familie Karl-Heinz Boesken Diebels, Issum und einer auf Wunsch ungenannt bleibenden Stifterin sowie der Sparkasse Moers, der RWE Energie und dem Bistum Münster, die als Sponsoren die Publikation finanziell unterstützt und die Veröffentlichung des Werkes erst möglich gemacht haben. Wertvolle Hinweise und Unterstützung verdanken wir vielen Personen und Institutionen, die größtenteils im Impressum genannt werden.

Heinrich Janssen, Weihbischof

Dr. Udo Grote, Archivar/Kustos

Impressum

Textkapitel: Prof. Dr. Arnold Angenendt, Prof. Dr. Hugo Borger, Privatdozent Dr. Wilhelm Damberg, Prof. Dr. Heinz Finger, Dr. Manfred Groten, Prof. Dr. Reimund Haas, Weihbischof Heinrich Janssen, Prof. Dr. Wilhelm Janssen, Dr. Herbert Sowade, Karl-Heinz Tekath

Bilddokumentation und Textbeiträge: Dr. Udo Grote
Einzelbeiträge von Prof. Dr. Arnold Angenendt (Nr. 12, 15, 16, 19, 32), Pater Ludger Horstkötter (Nr. 61), Weihbischof Heinrich Janssen (Nr. 305, 342, 375, 407), Bischof Dr. Reinhard Lettmann (Nr. 342), Karl-Heinz Tekath (Nr. 110)

Karten: Prof. Dr. Irmgard Hantsche, Harald Krähe

Redaktion: Elisabeth Uranic

Für die Bildbeschaffung bzw. wertvolle Hinweise danken wir Herrn Drs. Guido de Werd, Museum Kurhaus Kleve, Herrn Dr. Herbert Sowade, Bistumsarchiv Münster, Frau Dr. Jutta Prieur-Pohl, Stadtarchiv Wesel sowie ihren Mitarbeitern Herrn Dr. Martin Wilhelm Roelen und Herrn Klaus Berendsen, Herrn Dr. Meinhard Pohl, Kreisarchiv Wesel, Herrn Heinz Bosch, Geldern, Herrn Dr. Hans-Joachim Schalles und Frau Dr. Anita Rieche, Regionalmuseum Xanten, Herrn Dr. Rainer Schiffler, Rheinisches Amt für Denkmalpflege, Brauweiler, Herrn Karl-Heinz Tekath, Kreisarchiv Kleve, Geldern, Herrn Dr. Stefan Frankewitz, Stadtarchiv Geldern, Herrn Dr. Reinhard Karrenbrock, Münster, Herrn Domkapitular Schulte Staade, Kevelaer, Herrn Studiendirektor a.D. Franz Hermes, Gaesdonck. Für einen Großteil der Bildlieferung danken wir dem Rheinischen Bildarchiv, Köln, dem Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster, dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Brauweiler, der Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf und dem Stadtmuseum Münster sowie vielen weiteren Personen und Institutionen, die im Bildnachweis bei den einzelnen Fotos erscheinen.

Für die gute Zusammenarbeit bei der Bildbestellung danken wir Frau Marina Fröhling, Frau Elisabeth Flechtner, Herrn Michael Steinhoff und Frau Déjean-Reiß.

Wir danken den Fotografen Herrn Michael Saint-Mont, Düsseldorf, Herrn Tomasz Samek und Herrn Andreas Reimer, Stadtmuseum Münster, Herrn Michael Jeiter, Morschenich und Herrn Klaus-Dieter Stade, Bedburg-Hau für die zahlreichen, zum großen Teil neuen Farb- und Schwarz/Weiß-Aufnahmen.

Für das Schreiben der Bildtexte danken wir vor allem Frau Maria Körner, Frau Elisabeth Uranic und Frau Mechtild Kernder. Bei der inhaltlichen Fertigung der Bildtexte (Kap.1–3) und bei der Redaktion hat anfänglich Frau Dr. Ursula Heibüchel mitgewirkt. Herr Pfarrer Heinrich Mies (†), Kleve hatte uns bei der Zusammenstellung der Literatur geholfen.

Fotos: Alle Fotonachweise sind unmittelbar bei den Abbildungen angegeben.
Einbandvorderseite s. Nr. 125, Einbandrücken, s. Nr. 146

Herstellungsbetreuung: Servicebüro für Verlage Dr. Barbara Wedekind, Kenzingen

Herstellung: Arnold & Domnick, Leipzig

Druck: Cuno Druck Calbe, Calbe/Saale

© 1998  dialogverlag presse + medien-service, Münster

Printed in Germany

ISBN 3-933144-02-7

Alle Rechte vorbehalten insbesondere die des Nachdrucks, der fotomechanischen oder tontechnischen Wiedergabe und der Übersetzung. Ohne schriftliche Zustimmung des Bistumsarchivs Münster, Außenstelle Xanten und des dialogverlags, Münster ist es auch nicht gestattet, aus diesem urheberrechtlich geschützten Werk einzelne Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder mittels aller Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparenten, Filme, Bände, Platten und andere Medien zu verbreiten und zu vervielfältigen. Ausgenommen sind die in den §§ 53 und 54 URG genannten Sonderfälle.
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier